



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Wer waren die Aufseherinnen in Hitlers Lagern?

Sie waren meistens jung, dem NS-Regime treu und brutal: Die Aufseherinnen in Konzentrationslagern wurden in Ravensbrück auf ihre Arbeit vorbereitet. Die Ausstellung „Im Gefolge der SS“ dokumentiert ihre Geschichten.

Bis zum letzten Tag ihres Lebens hat sie keine **Reue** gezeigt. Maria Mandl war 36, als sie 1948 in Krakau als Kriegsverbrecherin zum Tode verurteilt und **erhängt** wurde. „Man konnte an dem Lager absolut nichts Schlechtes finden“, sagte die frühere Aufseherin des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück noch kurz vor ihrem Tod. Sie war dem NS-Regime besonders treu – und besonders brutal.

Die Geschichte der Österreicherin Maria Mandl ist jetzt in einer neuen Ausstellung über KZ-Aufseherinnen dokumentiert. Unter dem Namen „Im Gefolge der SS“ ist seit August 2020 die neue **Dauerausstellung** in der **Gedenkstätte** Ravensbrück geöffnet. Die KZ-Aufseherinnen waren Hitlers mörderischer **Eliteeinheit SS unterstellt** – daher der Name der Ausstellung. In dem Lager in der Nähe von Berlin wurden mehr als 3300 Aufseherinnen auf ihre Arbeit – auch in anderen Lagern – vorbereitet.

Nicht alle von ihnen haben wie Maria Mandl ihre Arbeit **aus Überzeugung gemacht**. Manche kamen zu ihrem Job durch eine Zeitungsanzeige, in der stand, dass sie „freie Unterkunft, **Verpflegung** und Bekleidung“ bekommen. Für viele war das ein Grund, sich zu melden. Waltraut G. war die Älteste von fünf Geschwistern und entschied sich, wie sie später sagte, aus finanziellen Gründen für diese Arbeit. Auch Anna G. fand die Arbeit im KZ „**attraktiver**“ als „**hirnlose**“ Arbeit in einer Fabrik.

Nur wenige Aufseherinnen haben sich offenbar **geweigert**, ihre Arbeit zu machen. Negative Konsequenzen hatte das für sie meist nicht. Wenig zu **befürchten** hatten aber auch die Aufseherinnen, die ihren Job fleißig erledigten. Todesurteile wie das gegen Maria Mandl oder lange Gefängnisstrafen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs waren die Ausnahme.

*Autor/Autorin: Marcel Fürstenau, Dunja Dragojevic
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Aufseher, -/Aufseherin, -nen – die Person, die auf jemanden aufpasst und ihn kontrolliert

NS-Regime (n., nur Singular) – die Diktatur des Nationalsozialismus in Deutschland

brutal – sehr gewalttätig; grausam

Konzentrationslager, - (n.) – eine Art Gefängnis, in dem die Nationalsozialisten sehr viele Menschen gefangen hielten und töteten (Abkürzung: KZ)

Gefolge (n., nur Singular) – hier: eine Gruppe von Menschen, die anderen treu dienen

SS – Abkürzung für: „Schutzstaffel“, eine spezielle Einheit von Hitlers Armee

etwas dokumentieren – hier: mit Bildern oder Texten zeigen, wie etwas war

Reue (f., nur Singular) – die Schuldgefühle wegen Fehler, die man selbst gemacht hat

jemanden erhängen – jemanden mit einem um den Hals gelegten Strick an etwas hängen und dadurch töten

Dauerausstellung, -en (f.) – das Zeigen von Kunstwerken oder Ähnlichem an einem bestimmten Ort für einen sehr langen Zeitraum

Gedenkstätte, -n (f.) – ein Ort, der z. B. an ein historisches Ereignis erinnert

jemandem unterstellt sein – unter Verantwortung von jemandem sein

Eliteeinheit, -n (f.) – eine spezialisierte, besonders ausgebildete militärische Truppe

etwas aus Überzeugung machen – etwas machen, weil man es für richtig hält

Verpflegung (f. nur Singular) – Essen und Trinken

attraktiv – hier: so, dass etwas interessant und positiv für jemanden ist

hirnlos – hier: dumm; anspruchslos; inhaltsleer; sehr einfach

sich weigern – ablehnen, etwas zu machen; etwas nicht machen wollen

etwas befürchten – Angst davor haben, dass etwas Negatives passiert